



Ein Unesco-Welterbe zu Besuch vor dem Bahnmuseum

Nach ihrer zweitägigen Fahrt mit der Rhätischen Bahn (RhB) in der letzten Woche wurden die **drei Botschafter-Steine zum 10-Jahr-Jubiläum des Unesco-Welterbes Sardona** gestern in Bergün willkommen geheissen. **Tek, To und Nik** sind bis zum 30. April vor dem **Bahnmuseum Albula** zu besichtigen.



Selbie zur Begrüssung: Patric Collet, Roman Cathomas, Martin Aebli und Marc Andrea Barandun (vorne v.l.) mit Jachen Valentin und Luzi Schutz (v.l.). (FOTO YANIK BÜRKLI)

Tek, To und Nik sind drei naturbelassene, fünf bis elf Tonnen schwere Verrucano-Steine aus dem Gebiet der Tektonikarena Sardona in Graubünden, Glarus und St. Gallen. Das Besondere: Seit zwei Monaten reisen die Steine quer durch die Schweiz.

Im Rahmen des Zehn-Jahr-Jubiläums des Unesco-Welterbes Sardona besuchen die drei Steine während einem Jahr andere Schweizer Welterbestätten. So waren die Steine letzten Februar im Stiftsbezirk in St. Gallen zu besichtigen. Danach genossen sie je einen zweiwöchigen Aufenthalt in der Berner Altstadt sowie bei den prähistorischen Pfahlbauten in Zürich. Initiiert wurde das Projekt von dem Künstlerduo Com&Com.

Wenn zwei Welterbe sich treffen

Gestern wurden die drei Botschafter des Welterbes Sardona in Graubünden willkommen geheissen. Nach einer Fahrt mit der Rhätischen Bahn via Welterbestrecke Albula/Bernina in der vergangenen Woche (BT vom 28. März),

bleiben Tek, To und Nik bis am 30. April vor dem Bahnmuseum Albula in Bergün. «Besonders an diesem Ort haben die drei Steine eine grosse Bedeutung», sagte Luzi Schutz, Gemeindepräsident Bergün/Filisur, zur Begrüssung von Tek, To und Nik. Immerhin würden hier ein Weltkulturerbe und ein Weltnaturerbe aufeinandertreffen. Wie die Tektonikarena Sardona gehört auch die Strecke Albula/Bernina der Rhätischen Bahn seit zehn Jahren zum Unesco-Welterbe.

Von der Verbindung beider Welterbe solle der Bündner Tourismus profitieren, wie Roman Cathomas, Verantwortlicher für das RhB-Welterbe, sagte. «Wir möchten den Menschen die Idee sowie die Werte eines Welterbes vermitteln.» Dies sei ein Label, das Graubünden touristisch gut nutzen könne. Erreicht werden soll dies unter anderem mit der neuen Wechsellausstellung im Bahnmuseum Albula. Entlang eines Zeitstrahls wird dort die Geschichte des Welterbes ausgebreitet. Gleichzeitig werden 50 internationale Unesco-Welterbestätten vorgestellt. «Wir wollten den Unesco-Welterbestätten eine

Bühne zu geben», so Marc-Andrea Barandun, Geschäftsführer von Bergün Filisur Tourismus.

Steine werfen Fragen auf

«Die Aktion mit den Botschafter-Steinen hat sich als Tourismusstrategie bereits bewährt», sagte Martin Aebli, Standespräsident Graubünden. Dieser Meinung ist auch Gesamtprojektleiter Patric Collet. «Wo man die Steine auch hinstellt, immer erkundigen sich die Leute danach.» Dass man Fragen aufwerfe und dadurch Aufmerksamkeit erzeuge, sei schliesslich auch das Ziel der Aktion. So solle die Tektonikarena Sardona als Schweizer Welterbestätte bekannter gemacht werden.

Am 5. Mai ziehen die Botschafter-Steine bereits weiter nach Bad Ragaz. Dort sind sie bis zum 4. November an der Skulpturentriennale zu sehen. Danach werden Tek, To und Nik wieder zurück an ihre Fundorte im Welterbe Sardona gebracht. (FIM)